

Erstes Modul: Recht

Im ersten Fortbildungsmodul für den Lehrgang „Geprüfte/r Bestatter/in“ werden umfassend rechtliche Angelegenheiten behandelt.

Arbeitsrecht

Der Unterricht gewährt einen umfassenden Einblick in die Rechtsbeziehung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern – ein interessantes Rechtsgebiet, das jeden betrifft.

Wettbewerbsrecht

Der Unterricht befasst sich mit dem Verhalten von Wettbewerbern auf wirtschaftlichem Gebiet. Anhand von Gerichtsurteilen wird die Anwendung der einschlägigen Gesetze erklärt.

Bestattungs- und Friedhofsrecht

Der Unterricht befasst sich mit den einschlägigen Rechtsvorschriften der Bundesländer sowie der Friedhofssatzungen mit Gebührenregelungen.

Erbrecht für Bestatter

- Testaments- und gesetzliche Erben
- Haftung des Erben, insbesondere für die Bestattungskosten
- Ersatzhaftung für die Bestatterkosten bei Unzulänglichkeit des Nachlasses
- Erbausschlagung
- Testamentsformen und Erbverträge
- Pflichtteilsansprüche
- Beantragung des Erbscheines und dessen Bedeutung

Handelsrecht für Bestatter

- Der Bestatter als Gewerbetreibender und als Kaufmann
- Das Handelsregister und die Folgen von handelsregisterlichen Eintragungen
- Die Firma des Kaufmanns und ihre rechtliche und wirtschaftliche Bedeutung
- Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
- Die Handelsgesellschaften
- Vertragshaftungsrisiken des Bestatters als Kaufmann im Vergleich zum Nichtkaufmann
- Die kaufmännische Buchführung

Personalstandrecht

- Seminarvorstellung – Anregungen und Wünsche
- Bestatter und Standesamt – Aufgaben und Zusammenarbeit, Zielsetzung
- Die Vorbereitung – Beauftragung/Vollmacht
- BGB – Allgemeiner Teil, Ehe, Lebenspartnerschaft und Namensrecht 4a
Lebenspartnerschaft – Wichtige Bestimmungen aus dem LPartG
- Begriff des Sterbefalls § 1 BGB – Rechtspersönlichkeit, § 29 PStV Lebend-, Tot- und Fehlgeburt Anzeigenpflicht und Anzeigefrist + Zuständigkeit für die Beurkundung – Standesamtsbezirk – Sonderregelungen
- Mündliche Anzeige – verpflichteter Personenkreis und durch Bestatter, Schriftliche Anzeige – durch Anstalten, Gemeinden bei amtlichen Ermittlungen und durch Bestatter – Vorteile in einem evtl. Berichtigungsverfahren – Vorzulegende Nachweise
- Todesbescheinigung – amtliche Ermittlungen – Freigabe
- Prüfungspflicht des Standesbeamten

- Beurkundung des Sterbefalls; - Voraussetzung für Beurkundung der Angaben zur Person des/der Verstorbenen und zum Sterbeort und Sterbezeit, zum Familienstand und zum Anzeigenden
- Sonderfälle und Ihre Beurkundung im Sterberegister
- Sonderfall Beurkundung der Totgeburt im Geburtenregister
- Ausfertigung, Aushändigung der Bescheinigungen und der Urkunden
- Standesamtliche Gebühren
- Datenschutz, Vollmacht
- Zurückstellung der Beurkundung und Bestattung vor Beurkundung
- Bestattung, Erd-, Feuer- und Seebestattung + Überführung Inland + Ausland, Ausstellung eines Leichenpasses
- Rechtskunde im Zusammenhang mit einem Sterbefall – Verwandtschaft
- Nachlassangelegenheiten, Mitteilungen, Nachlasssicherung, Länderregelungen
- Abschlussklausur
- Besprechung eines Fragekataloges

Zweites Modul: Gestaltung (Kultur, Gestaltung, Marketing)

Riten und Bräuche

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Geschichte und Bedeutung der Brauchtümlichen Handlungen bei der Bestattung. Dabei geht es um das Wissen der sozialen, religiösen und praktischen Funktionen der Rituale. Damit soll die Fähigkeit verbessert werden, das eigene Handeln heute zu reflektieren und zu beurteilen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Brauchtum der abendländischen Tradition, es werden jedoch auch Einblicke in die Traueritten der Weltreligionen gegeben.

Trauerdrucksachen und Traueranzeigen

Das Seminar hat drei Hauptziele:

- Wissen zur Trauerdrucksache zusammentragen
- Bewusstsein für inhaltliche und gestalterische „Problemzonen“ wecken
- Strategien vermitteln, die schwierige Aufgaben sicher und effizient bewältigen

Am Anfang steht der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer und die gemeinsame Bewertung mitgebrachter Beispiele. Dabei werden Kriterien für gelungene und misslungene Trauerdrucksachen und –anzeigen entwickelt. In einem zweiten Teil geht es um die Funktionen und die einzelnen Elemente von Traueranzeigen und die jeweils auftretenden Probleme (z.B. in der Angabe der Verwandtschaftsbeziehungen, der Bezeichnungen für „sterben“, der Sprecherhaltung, der Würdigung des Verstorbenen, der Verwendung von Sprüchen, Gedichten, Symbolen und Abbildungen). Die Theorie wird danach in Formulierungsübungen angewandt. Praktische Anwendbarkeit steht auch im Vordergrund, wenn es um Grundregeln der Gestaltung geht (Schriftauswahl, Textanordnung, Gliederungselemente etc.) Weitere Themen sind die Einbindung der Anzeigenaufnahme in das Beratungsgespräch, die Anzeigenkorrektur (mit Übung) und Fragen des Computereinsatzes. Geplant sind zudem – bei Interesse der Teilnehmer – Ausblicke auf die Geschichte der Drucksachengestaltung und auf internationale Gepflogenheiten. Als Arbeitsgrundlage wird ein Skript mit Beispielanzeigen ausgegeben. Erwünscht ist, dass die Teilnehmer Beispiele aus der eigenen Arbeit mitbringen.

Trauermusik

Musik als Träger von Emotionen ist ein unverzichtbarer und wichtiger Bestandteil der Trauerzeremonie. Leider wird die Musik häufig bei der Gestaltung der Trauerfeier regelrecht

abgehandelt. Musik vom Endlosband oder Choräle, bei denen keiner mehr mitsingt, sind da nur zwei Erscheinungsbilder. Das Seminar Trauermusik möchte die gegenwärtige Praxis problematisieren und thematisieren. Ein geschichtlicher Überblick soll helfen, den ungeheuren Reichtum an Trauermusik zu erschließen und dazu anregen, sich intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Des Weiteren sollen praktische Möglichkeiten erarbeitet werden und neue Handlungshorizonte auch für den Bestatter aufgezeigt werden.

Trauerreden

Die konkrete Situation ist der Notfall: Der Pfarrer kommt nicht, der Trauerredner bleibt aus. Während der Ausbildung wird ein Einblick in Theorie (Grundlagen der Kommunikationspsychologie, rhetorische Grundregeln) und Praxis (kurzer Vortrag vor der Gruppe, Analyse der nonverbalen Kommunikation) der Trauerrede vermittelt.

Branchenpräsentation

- Grundlagen des Marketings
- Analyse des Ist-Zustandes
- Strategische Planung
- Geeignete Marketingstrategien erarbeiten und realisieren
- Kommunikationspolitik

Trauerfloristik

- Blumendekoration in der Aufbahnhalle
- Symbolik von Blumen und Pflanzen
- Sarg- und Urnenschmuck

Drittes Modul: Betriebswirtschaftslehre

Das Seminar vermittelt betriebswirtschaftliche Kenntnisse, z. B. Grundlagen der Finanzbuchhaltung, Gedanken über das Controlling, Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung, Grundlagen des Marketings sowie steuerrechtliche Grundlagen.

Viertes Modul: Grabtechnik (Grabtechnik, Warenkunde und Aufbahrung / Dekoration)

Friedhofsplanung und Grabgestaltung

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen stehen aktuelle Fragen zur Friedhofsplanung in einer sich abzeichnenden multikulturellen Gesellschaft. Nach einer Einführung mit den Entwicklungslinien vom Kirchhof zum kommunalen Friedhof werden planungsrelevante Grundlagen angesprochen wie Standortuntersuchung, Rechtsgrundlagen, Friedhofstypen, Primärfunktionen bis hin zu Symbolpflanzung. Danach geht es um Grabgestaltung mit den traditionellen und neuen Bestattungsformen. Wichtig dabei die aktuellen Bestattungsformen wie anonym, Friedwald, Urnenwände, Gemeinschaftsgrabanlagen oder Garten der Erinnerung. Außerdem werden die Funktionsbauten wie Aussegnungshallen, Abschiedsräume und Begegnungsstätten behandelt. Um die theoretischen Vorgaben zu vertiefen, werden mit den Seminarteilnehmern skizzenhafte Studien zu Grabfeldeinheiten und zum Informationssystem erarbeitet. Eine Exkursion zu einem Friedhof mit turnusmäßiger Bestattung rundet die Lehrveranstaltung Friedhofsplanung und Grabgestaltung ab.

Unfallverhütungsvorschriften

Das Unterthema des Moduls behandelt folgende Schwerpunkte:

- Berufsgenossenschaften/Unfallversicherungsträger – Aufgaben und Leistungen
- Rechtliche Vorschriften zum Arbeitsschutz und zur Unfallverhütung

Im Detail werden folgenden Themen vermittelt:

- Gesetze, insbesondere Arbeitsschutzgesetz
- Unfallverhütungsvorschriften
- VSG 1.1 „Allgemeine Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz“
- VSG 3.1 „Technische Arbeitsmittel“
- VSG 4.7 „Friedhöfe und Krematorien“

Darüber hinaus sind folgende Aspekte Bestandteil:

- Unfallgeschehen auf Friedhöfen
- Sicherer Einsatz von Friedhofstechnik beim Ausschachten von Gräbern
- Sicherheitsaspekte bei der Friedhofsplanung
- Verkehrssicherungspflichten auf Friedhöfen

Im Detail werden zu diesen Aspekten folgende Themenfelder behandelt:

- Erforderliche persönliche Schutzausrüstung für Grabmacherarbeiten
- Anforderungen an Verbausysteme sowie Einsatz und Anwendungsbereiche
- Einsatz von Friedhofsbaggern
- Einsatz von Beerdigungsbohlen / Grablaufrosten und Erdcontainern, sicherheitstechnische Anforderungen
- Gefährdungen durch Grabsteine
- TA Grabmal der DENAK
- BIV-Richtlinie

Warenkunde

Im Modul Warenkunde werden fachkundige Kenntnisse der Herstellungsmaterialien für Werkstoffe, Särge, Bestattungswäsche, Beschläge und Urnen vertieft, Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Dabei wird auch auf die Eigenschaften eingegangen, die diese Werkstoffe haben, wenn sie durch den Bestatter in einem Grab beigesetzt werden oder der Einäscherung im Krematorium zugeführt werden.

Des Weiteren werden das Herrichten und Anschlagen von Särgen sowie das Einpassen und Zulöten von Zinksärgen geübt.

Aufbahrung und Dekoration

Eine der wichtigsten Aufgaben des Bestatters ist die würdevolle und personenbezogene Aufbahrung zur Abschiednahme oder zur Bestattung. In jeder Aufbahrung müssen Angehörige Ruhe, Harmonie und Wärme spüren, um Mut und Kraft für die nächsten Stunden der Bestattung zu finden.

Dies ist ein großer Beitrag der Bestatter, ein Stück Trauerarbeit spürbar, erlebbar und begreifbar zu machen. Im Lehrgang werden daher auch alternative Aufbahrungen zur Verabschiedung oder zur Bestattung mit Stoffen, Wasser, Bäumen, Kerzen, persönlichen Gegenständen u.v.m. erarbeitet.

Das Aufnehmen und das Tragen eines Sarges bzw. einer Urne gehört ebenso zur Ausbildung wie die Zusammenstellung eines Konduktes, der Grabgang und das Einstellen des Sarges bzw. einer Urne in das Grab. Alle Notwendigkeiten bei Bestattungen mit mehreren hundert Trauergästen werden nicht nur in Theorie, sondern auch in praktischen Fallbeispielen dargestellt. Hierbei spielt auch die Stellung der verstorbenen Person in der Öffentlichkeit eine Rolle (Rednerliste, Trägerschaft, Musikgruppen u.a.m.).

Grabtechnik

Der theoretische Teil des Moduls behandelt folgende Themen:

- einschlägige Unfallverhütungsvorschriften der SVLFG und entsprechende Hygienevorschriften
- Unfallgefahren am Friedhof
- Rechtsbeziehung zwischen Friedhofsträger und Bestatter
- Gestaltung von Grabmacherwerkverträgen samt Leistungsbeschreibung und Kalkulation
- Material- und Werkzeugkunde

Im Praxisteil werden folgende Themen behandelt:

- sachgemäßer Umgang mit dem Friedhofsbagger
- das Überbauen eines Nachbargrabes mit Holz- und Kippcontainer
- Einbringen von normalen und Gleitschalungen
- das System einer Grabkammer und deren Einsatz
- wertvolle Tipps zur Arbeitserleichterung
- simulierte Exhumierung

Nach Absolvierung des Moduls "Grabtechnik" sind die Teilnehmer in der Lage, selbständig und eigenverantwortlich Grabmachertätigkeiten durchzuführen.

Folgende Arbeitskleidung ist mitzubringen:

- für die Theorie: Schreibutensilien für persönliche Notizen, Lehrbuch
- für die Praxis: wetterfeste Kleidung, Sicherheitsschuhe S 3, Arbeitshandschuhe, Zollstock

Fünftes Modul: Hygienische Versorgung Verstorbener

In diesem Seminar werden alle Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die zur hygienischen Versorgung von Verstorbenen nach DIN EN 15017 erforderlich sind.

Inhalte der Theorie

- Rechtsgrundlagen
- Erkennung des Todes
- Arbeitsschutz
- DIN-Norm
- hygienischer und pietätvoller Umgang mit Verstorbenen
- Material- und Warenkunde

Praxis

Die theoretischen Kenntnisse werden – meist nachmittags – im Versorgungsraum praktisch umgesetzt.

Hierbei wird einerseits auf prüfungsrelevante Situationen Bezug genommen, andererseits aber auch darüber hinausgehende Fertigkeiten für den praktischen Einsatz im eigenen Unternehmen vermittelt.

Die Teilnehmer sollen ihre eigene Schutzkleidung (Versorgungskittel, Einwegschrülen, Einweghandschuhe) soweit vorhanden, selbst mitbringen. Angemessenes Schuhwerk (geschlossen) für den Versorgungsraum sind Pflicht. Alternative Schuhüberzieher.

Der Lehrgang vermittelt keine Kenntnisse der thanatopraktischen Versorgung, diese werden im weiterführenden Fortbildungslehrgang zum/zur geprüften Thanatopraktiker/-in vermittelt.

Sechstes Modul: Beratung und Betreuung

Beratungsgespräch

Inhaltliche Schwerpunkte in diesem Modul sind die Festigung und Wiederholung der Kenntnisse über die gesetzlichen Bestimmungen zur Bestattungsdurchführung und zur Bestattungsvorsorge unter Einbeziehung der Riten und Gebräuche in der deutschen Bestattungskultur sowie Riten und Gebräuche der verschiedenen in Deutschland anzutreffenden Religionen.

Daneben werden die verschiedenen Kompetenzen, über die „Geprüfte Bestatter“ verfügen sollten, besprochen.

Die Wissensvermittlung erfolgt in Form eines Vortrages unter Einbeziehung verschiedener Präsentationsmedien und in Rollenspielen, in denen unterschiedlichste Aufgabenstellungen aus den Bereichen Bestattungsdurchführung und Bestattungsvorsorge simuliert werden.

Der Bereich der Rollenspiele nimmt aufgrund der Aufgabenstellung des Moduls (Prüfungsvorbereitung) breiten Raum ein und daher sollte jeder Teilnehmer sein tägliches Arbeitsmaterial bei sich haben (Beratungsmappe, Kataloge, Formulare).

Bitte bringen Sie Ihre persönliche Beratungsmappe mit.

Trauerpsychologie

In der Krisensituation „Tod und Abschied“ sind betroffene Menschen äußerst sensibel und angespannt. Der Bestatter ist häufig der erste sachkundige Ansprechpartner für die dringlichsten Fragen der Situation. Daher spielen gute Kenntnis des gesellschaftlichen Umgangs mit dem Tod, grundlegende Fachkenntnisse im Bereich der Trauerpsychologie sowie der zugewandte Umgang mit den Angehörigen eine wichtige Rolle.

Das Seminar vermittelt praxisbezogen diese grundlegenden Kenntnisse und bereitet auf die mit diesem Seminar verbundene HWK-Prüfung vor.

Inhalte

- Einführung in die Trauerpsychologie
- Trauerprozess
- Trauerreaktionen
- Trauerphasen
- Umgang mit Trauernden
- professionelles und zugewandtes Handeln des Bestatters